

## Plötzlicher Kindstod

---

### Freispruch für die Säuglingsimpfung

In Deutschland erwachen circa 600 Säuglinge im Jahr nicht mehr aus dem Schlaf, aus ungeklärter Ursache. Impfungen, häufig im Verdacht, das Risiko für den plötzlichen Säuglingstod zu erhöhen, stehen nicht mit ihm im Zusammenhang, folgern britische Ärzte aus einer Studie. Sie analysierten in fünf englischen Regionen nahezu alle Fälle plötzlich verstorbenen Babys aus drei Jahren.

Von den 470 000 Kindern, die während des Zeitraums geboren wurden, starb fast jedes tausendste plötzlich und unerwartet im ersten Lebensjahr. Bei 363 der tragischen Todesfälle fanden Ärzte dafür keine Erklärung. Die offizielle Todesursache „plötzlicher Kindstod“ oder „Sids“ (*Sudden Infant Death Syndrome*) beschreibt definitionsgemäß, dass unklar ist, woran die Kleinen sterben.

Bislang kennen Mediziner vor allem zwei Faktoren, die den unerwarteten Tod der Säuglinge begünstigen: Schlafen Kinder in Bauchlage, scheint das ihre Atmung zu behindern. Und ist es im Kinderbett zu warm, können sie ebenfalls Probleme mit der Sauerstoffversorgung bekommen. Vor allem Impfgegner führen aber noch einen dritten möglichen Auslöser für den plötzlichen Kindstod an: Die ersten Impfungen der Säuglinge könnten die Tragödie verschulden, behaupten sie. Einige der bisherigen Analysen stützten diese These, viele andere Studien dagegen ließen keinen Zusammenhang erkennen.

Das Ärzteteam vom Royal Hospital for Children in Bristol wollte Klarheit in die Diskussion bringen. Die Mediziner verglichen die Impfgeschichten der Sids-Kinder mit denen einer umfangreichen Kontrollgruppe und außerdem solcher Babys, für deren frühen Tod die Ärzte im Nachhinein doch noch eine Erklärung fanden.

Nachdem die Forscher Faktoren berücksichtigt hatten, die das Ergebnis verfälschen könnten – etwa Unterschiede des sozialen Status oder des Alters der Eltern –, kamen sie zu einem eindeutigen Resultat: „Impfungen lösen den plötzlichen Kindstod nicht aus“, schreiben sie im Fachblatt *British Medical Journal* (Band 322, Seite 822). Im Gegenteil: Es gebe sogar Hinweise darauf, dass die Immunisierung gegen Infektionserreger gelegentlich vor dem Kindstod schütze. Dass dennoch erstaunlich viele Säuglinge relativ kurz nach einer Schutzimpfung sterben, sei reiner Zufall.

Mehr als ein Drittel der untersuchten Fälle von plötzlichem Kindstod ereigneten sich zwischen dem dritten und fünften Lebensmonat – genau in dem Zeitraum, in dem Kinderärzte in Großbritannien ebenso wie in Deutschland mit den ersten Impfserien gegen Kinderlähmung, Tetanus, Diphtherie und andere Infektionskrankheiten beginnen.

PETER SPORK